

und *De interpretatione* (*Peri hermenias*) und des Porphyrius *Isagoge* mit Kommentaren dazu, sowie die Erklärung der Ciceronischen *Topik*<sup>1</sup> und seine 4 Bücher *De differentiis topicis* nebst ein paar kleineren, zum Teil irrig unter seinem Namen gehenden Abhandlungen benutzt; dabei hat man vielfach noch dem dürftigen schulmässigen Auszug der '*Categoriae decem*', für dessen Verfasser man den berühmten Augustin hielt, vor der vollständigen Uebersetzung den Vorzug gegeben<sup>2</sup>.

So blieb es, bis das 12. Jh. auch der lateinischen Kulturwelt die Kenntnis des vollständigen Organons des Stagiriten brachte. Damit beginnt die zweite, zwar kurze, aber nicht wenig bedeutende Periode in der Einwirkung des Aristoteles auf die Entwicklung des abendländischen Denkens. Ihr gehört unser Otto von Freising an. An ihrem Eingang steht die Uebersetzung der beiden Analytiken, der *Topik* und der *Elenchen* durch Jakob von Venedig, von der uns, wie erwähnt, zum Jahre 1128 berichtet wird. Merkwürdig genug wird bei dieser Gelegenheit das Vorhandensein einer älteren Uebersetzung betont. Was damit gemeint ist, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen. Es bleibt zum mindesten zweifelhaft, ob hierin ein direkter oder indirekter Hinweis auf die Uebertragung der

1) Nach Hauréau, *Histoire de la philosophie scolastique* I, 97 galt die *Topik* Ciceros dem Mittelalter von früh an als Uebersetzung der Aristotelischen. Vgl. auch die von Sandys<sup>2</sup> S. 505 und Bursian (*Geschichte der klassischen Philologie in Deutschland* I, 42) ungenau wiedergegebene Angabe der Schriften, die Gunzo von Novara im 10. Jh. mit nach Deutschland brachte, *epist. ad Augienses*, Migne CXXXVI, 1293: '*Deportabatur quoque Platonis in Timaeo vix intellecta profunditas, Aristotelis in libro Peri Ermenias aut nostris vix temporibus tentata aut non perspecta obscuritas, Ciceronis Aristotelisque non contemnenda Topicorum dignitas*'; hier ist gewiss nur die Ciceronische *Topik* gemeint, oder besser die Vereinigung beider *Topiken* in Boethius *De differentiis topicis*, wie Prantl, *Geschichte der Logik im Abendlande* II<sup>2</sup>, 50 mit Recht bemerkt. Wegen Notker († 1022) s. Prantl II<sup>2</sup>, 61 ff., bes. S. 63 und N. 253 (auch er kannte die Analytiken und die *Topik* des Aristoteles nur vom Hörensagen). 2) Dass die letztere überhaupt erst am Ende des 10. Jh. im Abendland bekannt wurde, kann man nicht mit Hauréau, *Histoire de la philosophie scolastique* I, S. 95 ff. behaupten. Denn bei den Erwähnungen lässt sich nicht immer mit genügender Sicherheit entscheiden, was gemeint ist. Z. B. Richer *Hist.* III, 46 (herausgeg. von G. Waitz, Hannover 1877, *SS. rerum Germanicarum*) mag auch nur den Auszug der Kategorien im Auge haben, zumal Hauréau selber bemerkt, dass dieser z. B. im Ms. n. 6288 *Bibl. nat. Paris. saec. X.* mit des Boethius Uebersetzung der *Isagoge* und von *De interpretatione*, sowie dessen logischen Traktaten verbunden ist.